

# WOCHENKURIER

## Ziel: Junge Spitzenkräfte in der Region halten

24.01.2011

### Bautzen.

Es muss wie ein kleiner Schock gewirkt haben, die Umfrage unter Schülern vor fünf Jahren. Sie ergab, dass Gymnasiasten durchaus Chefs werden wollen, aber nicht in der Oberlausitz. Statt lange darüber zu diskutieren, wie die Jugendlichen umgestimmt werden könnten, entstand das Projekt „Karriere hier“ – eine Lehrveranstaltung für Schüler, welche sich immer größerer Nachfrage erfreut.

Sie kommen aus Wilthen, Bautzen, Görlitz, Löbau und Hoyerswerda, besuchen Berufsschulzentren oder Gymnasien und sind die zukünftigen Fachkräfte der Oberlausitz. Zumindest, wenn es gelingt, sie für die Idee, ihre Karriere vor Ort aufzubauen, zu begeistern. Dafür wurde 2007 das Projekt „Karriere hier“ aus der Taufe gehoben. Projektpartner sind die Staatliche Studienakademie und das Strukturentwicklungsunternehmen DSA. Sie sind es auch, welche die Module entwickelt haben, welche die Teilnehmer nach der Schule oder in den Ferien lauschen können. Die Themen sind bereits auf zukünftigen Nachwuchsmanager zugeschnitten: Regionalmanagement, Businessplan, Existenzgründung sowie Mitarbeiter- und Unternehmensführung finden sich ebenso wie Managementtraining und Wirtschaftsförderung. Damit die Teilnehmer nicht nur auf der Schulbank hocken sondern sehen können, dass man auch weltweit angesehene Unternehmen in der Oberlausitz etablieren kann, stehen auch Unternehmensbesuche auf dem Programm. Der Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf der Kunststoffbranche. Firmen in Wilthen, Sohland und Neustadt werden besucht, ebenso Ontex in Großpostwitz.

Finanzielle Unterstützung bekommt das Projekt nicht nur von der Kreissparkasse, sondern auch von der IG Metall, die das Projekt von Beginn an mitfinanziert und darin einen zusätzlichen Kompass in der Karriereplanung der Jugendlichen sieht.

Übrigens: Das Projekt wurde auch schon auf Lehrer ausgeweitet. „Zu Beginn waren die Schüler immer ganz unter sich, bis dann einige meinten, dass müssten auch unsere Lehrer hören. Jetzt haben wir ein extra Modul für Pädagogen“, erklärt Prof. Gerald Svarovsky, Geschäftsführer der DSA GmbH.

Ob „Karriere hier“ Erfolg hat, zeigt sich im Sommer. Dann findet ein Treffen aller fünf Jahrgänge statt. „Unsere Absolventen berichten dann, was aus ihnen geworden ist und wie ihnen das Projekt weitergeholfen hat“, so Prof Svarovsky abschließend. (sta)